

Runder Tisch der Erwerbslosen- und Sozialhilfeorganisationen

Kurz-Stellungnahme zu den Vorschlägen von Dr. Peter Hartz

Auf seinem Treffen am 25. Juni 2002 in Hannover lehnte der Bundesweite Runde Tisch der Erwerbslosen- und Sozialhilfeorganisationen die Kernpunkte der Hartz-Vorschläge Leistungskürzungen, Verschärfung der Zumutbarkeit und Ausweitung der Zeitarbeit grundsätzlich ab. Der Runde Tisch kritisiert insbesondere folgende Vorschläge:

- Begrenzung der Bezugsdauer des Arbeitslosengeldes auf ein Jahr (bisher für Ältere bis zu 32 Monaten) und Pauschalzahlung während der ersten sechs Monate
- Befristung der Arbeitslosenhilfe auf 12 Monate und Absenkung der Leistung auf Sozialhilfeniveau
- Umkehr der Beweislast in der Frage der Zumutbarkeit eines Stellenangebots
- Zumutbarkeit einer "hohen Mobilität" bei Jungen ohne Familie § Anstellung in Zeitarbeit, auch in Form unbezahlter "Arbeit auf Probe" oder Trainingsmaßnahmen, bei Ablehnung Reduzierung des Arbeitslosengeldes
- Abschieben Älterer ab 55 Jahren, die aus der Statistik herausgenommen und bei abgesenkten Bezügen auf die Rente warten sollen
- Weitere Privatisierung der Arbeitsvermittlung und Stellenabbau bei den Arbeitsämtern

Der Runde Tisch stellt fest, dass diese Maßnahmen zum Abbau der Arbeitslosigkeit nicht taugen - im Gegenteil. Sie verstärken den Druck auf Erwerbslose, immer schlechtere Arbeitsbedingungen hinzunehmen und gefährden reguläre Arbeitsplätze. Die Organisationen des Runden Tisch warnen vor einem "Aufgehen" der Arbeitslosenhilfe in eine Sozialhilfeleistung. Dies wäre der schwerste und folgenreichste Einschnitt in das bundesdeutsche Wirtschafts- und Sozialsystem in den letzten Jahren.

Arbeitslose und deren Familien würden in die Armut gedrängt. Niedriglohnjobs und ungeschützte Beschäftigung wären deren Perspektive. Dies beträfe zugleich die (Noch-)Erwerbstätigen, deren Arbeitseinkommen und -bedingungen durch die erzwungene "Billigkonkurrenz" Erwerbsloser unter immensen Druck geraten würden. Und nicht zuletzt: weniger Sozialeinkommen bedeutet weniger Kaufkraft, gerade im unteren Einkommensbereich.

Der Runde Tisch hat seinen Standpunkt zu sozialen Rechten und zur Schaffung von Arbeitsplätzen formuliert und fordert die Beteiligung an der Kommission "Moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt". In diesem Zusammenhang äußert der Runde Tisch auch sein Unverständnis darüber, dass Peter Gasse als angefragtes Kommissionsmitglied der Einladung und Bitte um Informationen nicht nachgekommen ist.

Bundesweiter Runder Tisch der Erwerbslosenorganisationen und Sozialhilfeinitiativen: Arbeitslosenverband Deutschland (ALV D); Bundesarbeitsgemeinschaft Erwerbslose (BAG E); Bundesarbeitsgemeinschaft der Sozialhilfeinitiativen (BAG SHI); Bundeserwerbslosenausschuss der Dienstleistungsgewerkschaft ver.di (BEA); Europäische Märsche gegen Erwerbslosigkeit, ungeschützte Beschäftigung und Ausgrenzung; Koordinierungsstelle gewerkschaftlicher Arbeitslosengruppen (KOS); Landeskoordinationen der Erwerbslosengruppen

Nach: Kurz-Stellungnahme zu den Vorschlägen von Dr. Peter Hartz vom 25. Juni 2002

